

## Qualität im Regional- und S-Bahn-Verkehr in Berlin und Brandenburg



Fotos: VBB

**Oktober 2016**

Stand: 20. Dezember 2016

### Große Baumaßnahmen – Betriebsführung, Ersatzkonzepte und Fahrgastinformation

Zwei große Baumaßnahmen brachten erhebliche Einschränkungen für viele **S-Bahn**-Fahrgäste: In der letzten Oktoberwoche wurde auf dem westlichen Teil der Berliner Stadtbahn das zuvor im Rahmen zahlreicher Nacht- und Wochenendsperrungen installierte neue Zugsicherungssystem in Betrieb genommen. Dies erforderte eine einwöchige Unterbrechung der **Linien S5, S7 und S75** zwischen Friedrichstraße und Charlottenburg, die ab Donnerstagabend bis Grunewald bzw. Olympiastadion erweitert werden musste. Busse und zusätzliche Regionalzüge ersetzten in diesen Abschnitten die S-Bahnen. Erwartungsgemäß führte das hohe Verkehrsaufkommen in den Straßen häufig zu Fahrzeitverlängerungen und unregelmäßigen Fahrabständen beim Schienenersatzverkehr (SEV), was jedoch im Innenstadtbereich kaum zu vermeiden ist. Bei unseren Kontrollen erwies sich zudem die Kapazität des SEV mehrfach als unzureichend, was zum Teil allerdings aus den bereits erwähnten Pünktlichkeitsproblemen resultierte. Die Fahrgastinformation in Bussen und Stationen war hingegen überwiegend gut. Lediglich die Wegeleitung zu den SEV-Haltestellen zeigte in einigen Fällen Schwachpunkte.

Bereits eine Woche vorher begann die vierwöchige Sperrung der **S2** zwischen Blankenburg und Bernau, wo das neue elektronische Stellwerk in Betrieb genommen wurde. Auch weitere Arbeiten wurden während der Sperrung erledigt. Im Hinblick auf das hohe Verkehrsaufkommen auf den Hauptstraßen im Umfeld der S-Bahn-Strecke fanden im Vorfeld umfangreiche Abstimmungen aller Beteiligten statt, um eine möglichst behinderungsarme Route für den SEV zu finden. Mögliche Strecken wurden hierfür testweise mit einem Bus befahren. Trotzdem kam es auch auf der im Ergebnis festgelegten Route zu teils deutlichen Fahrzeitverlängerungen infolge Staubildung. Ausgerechnet am ersten Tag des SEV führte zudem eine Vollsperrung des Autobahndreiecks Barnim in der morgendlichen Hauptverkehrszeit zu massiver Überlastung aller umliegenden Straßen; eine trotz guter planerischer Vorbereitung nicht vermeidbare Situation. An den übrigen Tagen versuchte das von der S-Bahn Berlin GmbH beauftragte Busunternehmen durch Umleitung eines Teils der Busse (unter Auslassung des Halts in Karow) gegenzusteuern, was zumindest für einen Teil der Fahrgäste zu Erleichterungen führte.

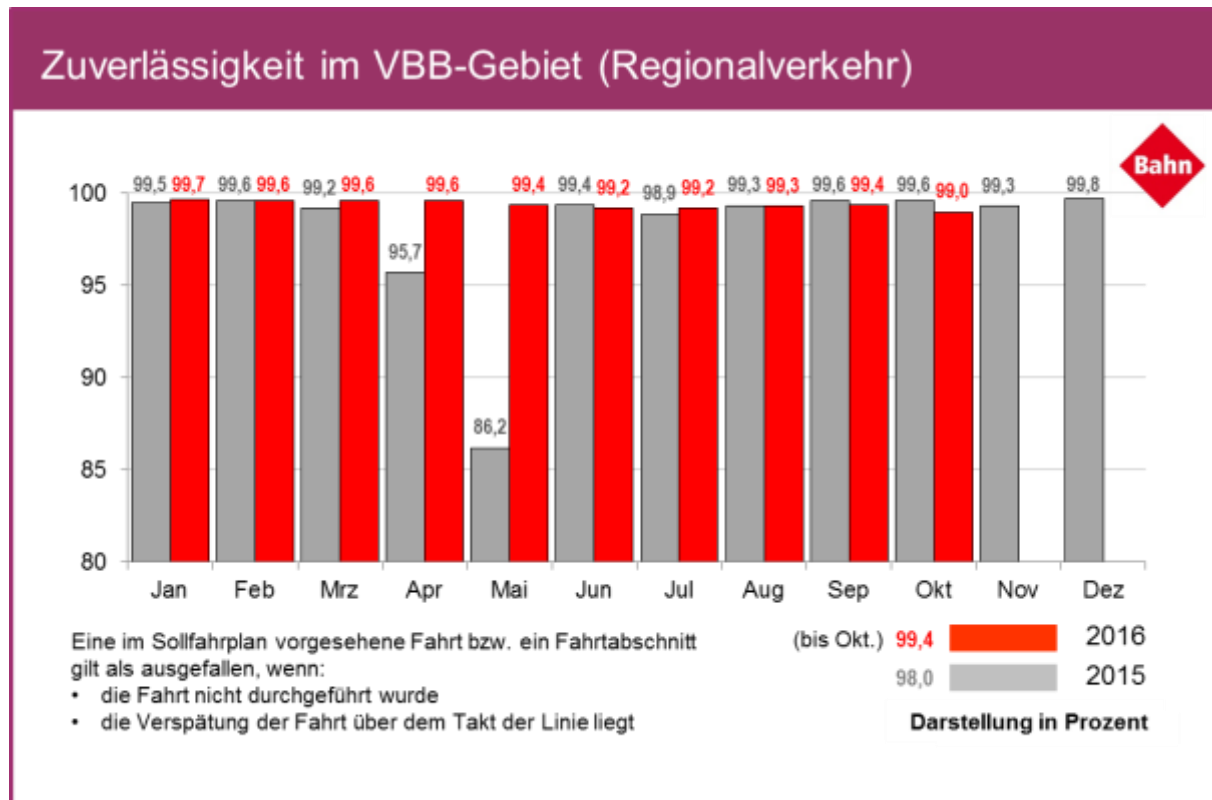
Im **Regionalverkehr** mussten im Oktober auf den **Linien RB35 und RB54** der NEB aufgrund eines Personalengpasses ca. 40 Prozent der Zugfahrten zumindest abschnittsweise durch Busse ersetzt werden. Auf der RB35 wurden alle Stationen zwischen Fürstenwalde (Spree) und Bad Saarow Klinikum durch den SEV angefahren. Zwischen Löwenberg (Mark) und Rheinsberg (Mark) ersetzten Busse die RB54. Für den Abschnitt von Löwenberg bis Berlin Lichtenberg verwies die NEB auf die Linie RB12. Im Rahmen unserer Kontrollfahrten beider SEV-Maßnahmen fielen Defizite in der Fahrgastinformation auf: Die Ansagen von Haltestellen und Anschlüssen im Bus fehlten in allen Fällen. Beim SEV der RB54 zeigten sich teilweise weitere Mängel durch die fehlende Beschilderung der Busse mit Fahrtziel und Fahrtroute. Auf den Bahnhöfen Rheinsberg (Mark), Lindow (Mark) und Herzberg (Mark) suchten unsere Kontrollfahrer vergeblich Hinweise zum Zugausfall der RB54 sowie zum Fahrplan und Abfahrtsort des SEV. Auch die Informationen, die in der VBB-Fahrinfo und auf bahn.de veröffentlicht wurden, waren unvollständig: Zwar wurde der Zugausfall angegeben, Hinweise auf den eingerichteten SEV erfolgten jedoch nicht. Diese Mängel wurden im Rahmen des Qualitätscontrollings mit dem Verkehrsunternehmen ausgewertet.



Ausschilderung des SEV der Linie RB35 durch dynamische Anzeige im Bahnhof  
Foto: VBB

## Zuverlässigkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS, BOB)

Im Regionalverkehr wurden im Oktober 99,0 Prozent der geplanten Fahrten tatsächlich durchgeführt.



In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.

Es wurden 3,185 Mio Zugkilometer (Zkm) bei den Verkehrsunternehmen bestellt. Davon fielen aus:

- 0,089 Mio Zkm auf Grund von Bauarbeiten
- 0,030 Mio Zkm wegen Störungen.
- 0,002 Mio Zkm wurden als Ausfall gewertet, da die Verspätung größer als der Takt der Linie war.

Seit dem Berichtsmonat Januar 2016 wird der Zuverlässigkeitsgrad im Regionalverkehr nach einer veränderten Methodik berechnet. Hierdurch ergeben sich aussagekräftigere Werte, die den Einfluss von Baumaßnahmen nicht mehr enthalten. Nähere Ausführungen zur Umstellung der Berechnungsmethodik finden sie im VBB-Qualitätsbericht Januar 2016. Nähere Ausführungen zur aktuellen Berechnungsmethodik finden Sie auf der letzten Seite dieses Berichts.

Legt man die frühere Berechnungsmethodik zugrunde, so ergibt sich ein Zuverlässigkeitswert von 97,5 Prozent.

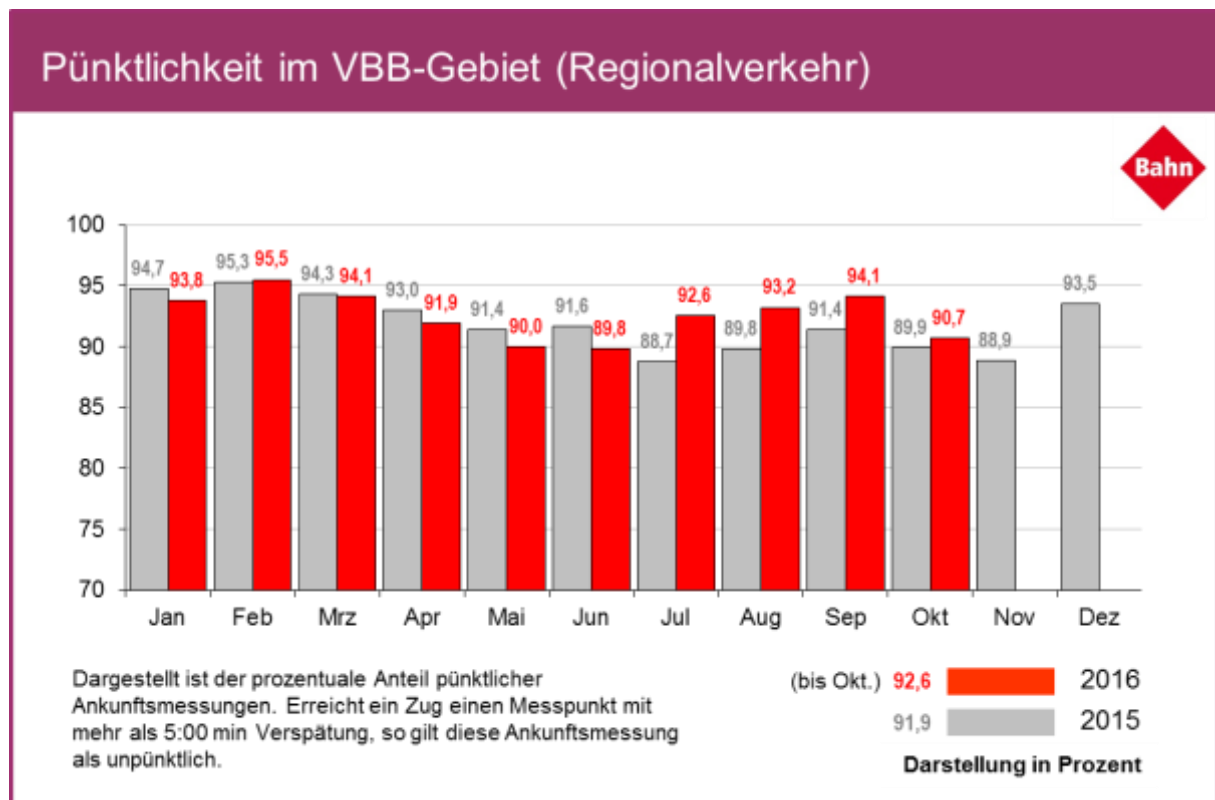
## Pünktlichkeit Regionalverkehr (Verkehrsunternehmen: DB Regio, ODEG, NEB, HANS, BOB)

Die Pünktlichkeit des Regionalverkehrs erreichte im Oktober eine Quote von 90,7 Prozent.

Im Folgenden wird eine Auswahl von Gründen für Verspätungen und Ausfälle aufgeführt. Basis hierfür sind die von den Verkehrsunternehmen an den VBB übermittelten Störungsmeldungen.

- 5.10. verspätete Beendigung der Bauarbeiten zwischen Oranienburg und Birkenwerder
- 5.10. Verspätungen infolge der nicht rechtzeitigen Fertigstellung eines Aufzuges in Finsterwalde; Züge auf ein andere Bahnsteiggleis geleitet
- 18.10. Streckensperrung zwischen Birkenwerder und Oranienburg wegen eines nicht gezündeten Sprengstoffanschlags an einem Fahrkartenautomaten am S-Bahnhof Lehnitz
- 18.10. Stellwerksstörung in Spandau
- 20.10. Sperrung beider Streckengleise zwischen Groß Kreutz und Brandenburg wegen Personen im Gleis
- 22.10. Schienenbruch zwischen Peitz /Ost und Kerkwitz (RB11)
- 24.10. Gleisschäden in Berlin Wedding in deren Folge Züge die Stelle nur mit 20 km/h passieren konnten
- 25.10. Oberleitungsstörung in Berlin Spandau
- 27.10. Signalstörung in Berlin Spandau
- 30.10. Weichenstörung in Berlin Lichtenberg

Während der mehrtägigen Sperrung der S-Bahn-Gleise auf der Berliner Stadtbahn im Oktober kam es zu längeren Fahrgastwechselzeiten der Regionalzüge auf den Bahnsteigen, die in diesem Abschnitt von den Fahrgästen als Ersatz genutzt wurden.

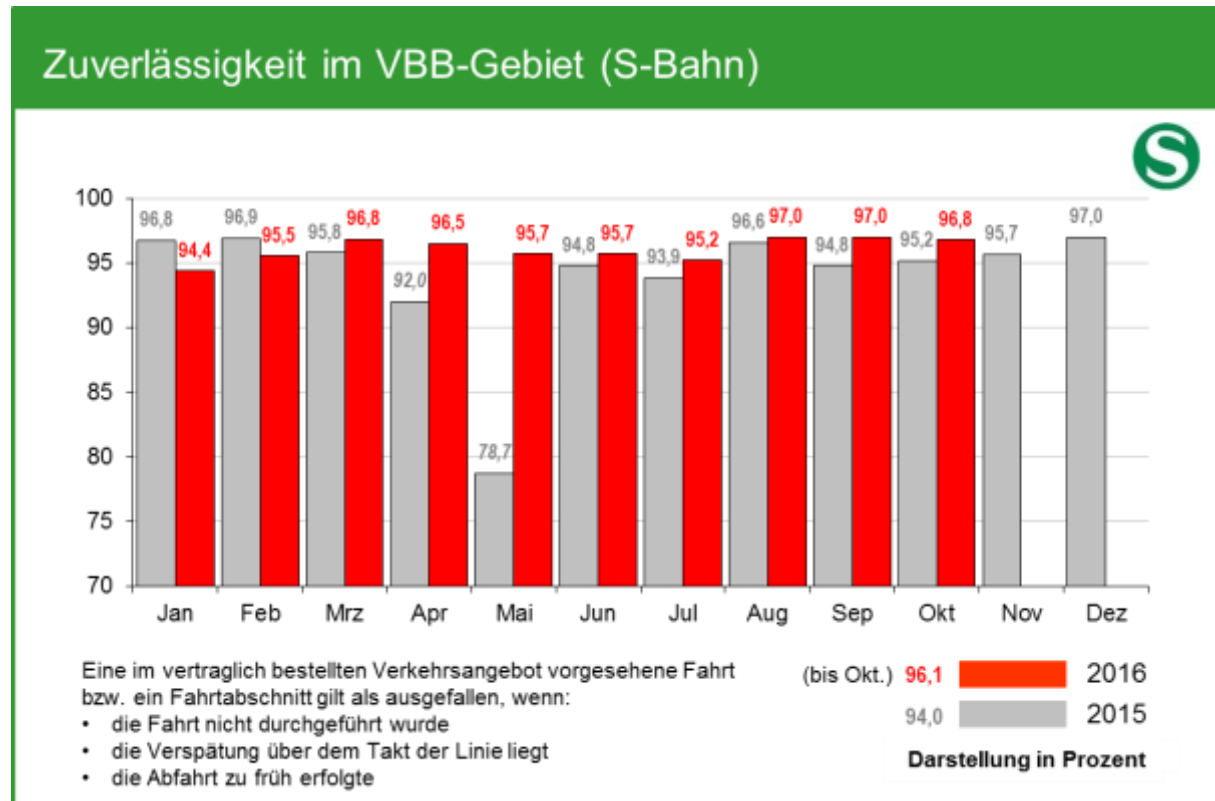


Die Berechnung des Pünktlichkeitsgrades resultiert aus Messpunkten im Abstand von ca. 30 km, festgelegt anhand von verkehrlichen Gesichtspunkten (z.B. Ein- und Umsteigeraufkommen). Im Oktober wurden im gesamten Verbundgebiet bei über 126.000 Messungen 11724 verspätete Ankünfte gemessen.

Bis einschließlich Dezember 2015 wurde eine Zugfahrt vollständig als unpünktlich bewertet, sobald diese mindestens einen Messpunkt mit mehr als 5:00 min Verspätung durchfahren hat. Im zweiten Schritt wurde ein Mittelwert über die jeweiligen Linienpünktlichkeiten ermittelt. Legt man die frühere Berechnungsmethodik zu Grunde, so ergibt sich ein Pünktlichkeitswert von 88,1 Prozent.

## Zuverlässigkeit S-Bahn Berlin GmbH

Im S-Bahn-Verkehr wurden im Oktober 96,8 Prozent der bestellten Fahrten tatsächlich durchgeführt. Der Zuverlässigkeitsgrad sank damit gegenüber dem Wert des Vormonats um 0,2 Prozent.



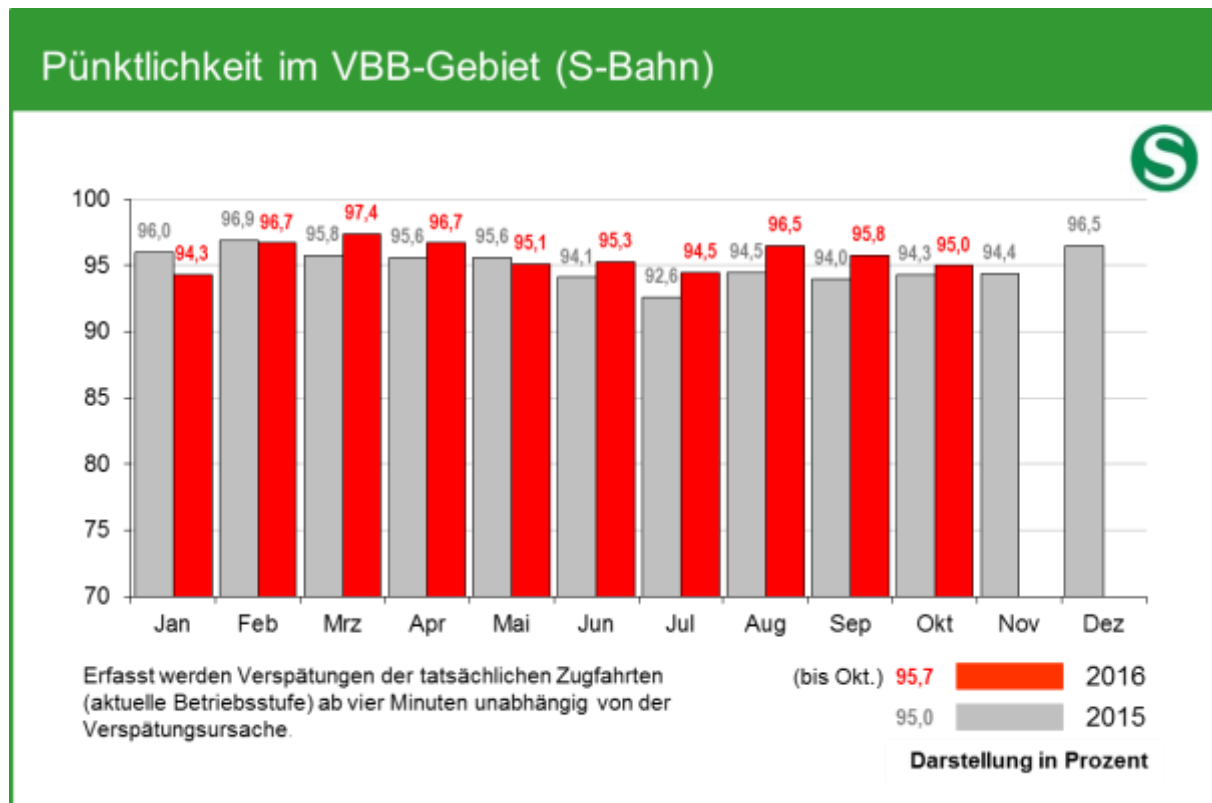
In den Monaten April und Mai 2015 führten Streikmaßnahmen der Gewerkschaft GDL zu zahlreichen Zugausfällen, die den Zuverlässigkeitsgrad erheblich beeinflussten.

Legt man den für die aktuelle Betriebsstufe geltenden Fahrplan zugrunde, der aufgrund der noch immer eingeschränkten Fahrzeugverfügbarkeit um einige Verstärkerzugfahrten in den Hauptverkehrszeiten reduziert ist, so hat die S-Bahn Berlin GmbH im Oktober einen Zuverlässigkeitsgrad von 97,1 Prozent erreicht.

## Pünktlichkeit S-Bahn Berlin GmbH

Auf der Grundlage der aktuellen Betriebsstufe erreichte die S-Bahn Berlin GmbH im Oktober einen Pünktlichkeitsgrad von 95,0 Prozent. Gegenüber dem Vormonat ergibt sich ein erneuter Rückgang um 0,8 Prozent.

Im Vergleich mit dem Monat September ergibt sich ein deutlicher Anstieg von Menge und Auswirkungen der Betriebsstörungen, der zum überwiegenden Teil auf durch die S-Bahn Berlin GmbH selbst verursachte Vorkommnisse zurückzuführen ist.



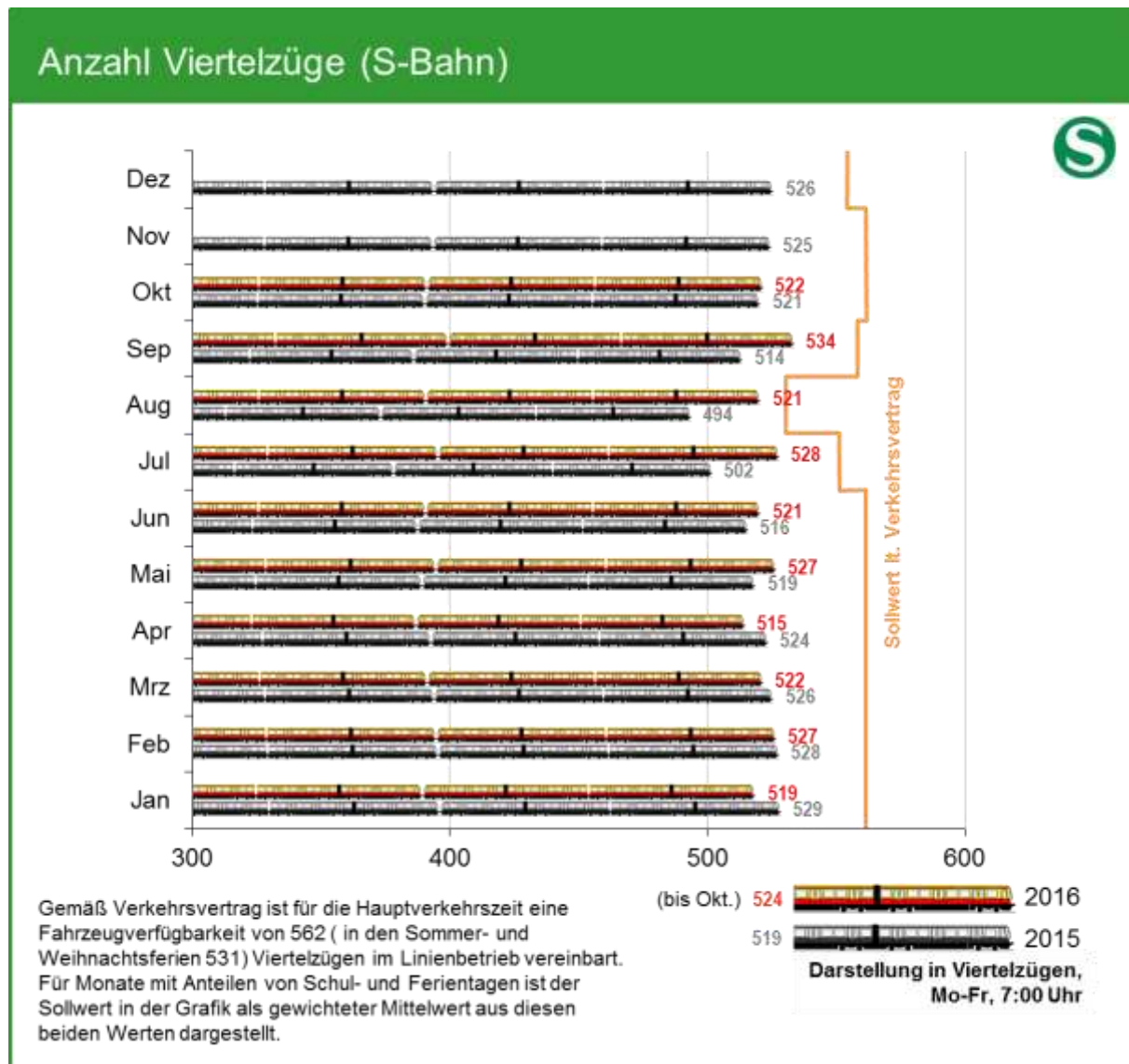
Besonders stark beeinträchtigt wurde die Pünktlichkeit unter anderem durch die nachfolgend aufgeführten Großstörungen:

- am 4. Oktober durch einen Notarzteinsatz im Bahnhof Westhafen und eine Streckensperrung wegen des Aufenthalts von Personen im Gleisbereich zwischen Hauptbahnhof und Friedrichstraße sowie durch eine beschädigte Stromschiene in Bergfelde
- am 19. Oktober durch die Fällung eines umsturzgefährdeten Baums in Gleisnähe zwischen den Stationen Nikolassee und Grunewald sowie durch eine Weichenstörung in Neukölln und eine Signalstörung in Charlottenburg; hinzu kamen Einschränkungen auf der Berliner Stadtbahn wegen eines Staatsbesuchs
- am 31. Oktober durch zahlreiche Großstörungen, darunter mehrere schadhafte Züge, eine Streckensperrung auf der östlichen Ringbahn infolge einer Person im Gleisbereich, Störungen der Stellwerkstechnik in Pankow und ein Notarzteinsatz in Nikolassee
- im Zeitraum 31. Oktober bis 2. November in Westkreuz durch eine Störung von Bauteilen des während der vorangegangenen Baumaßnahme in Betrieb genommenen neuen Zugbeeinflussungssystems

## Fahrzeugeinsatz S-Bahn Berlin GmbH

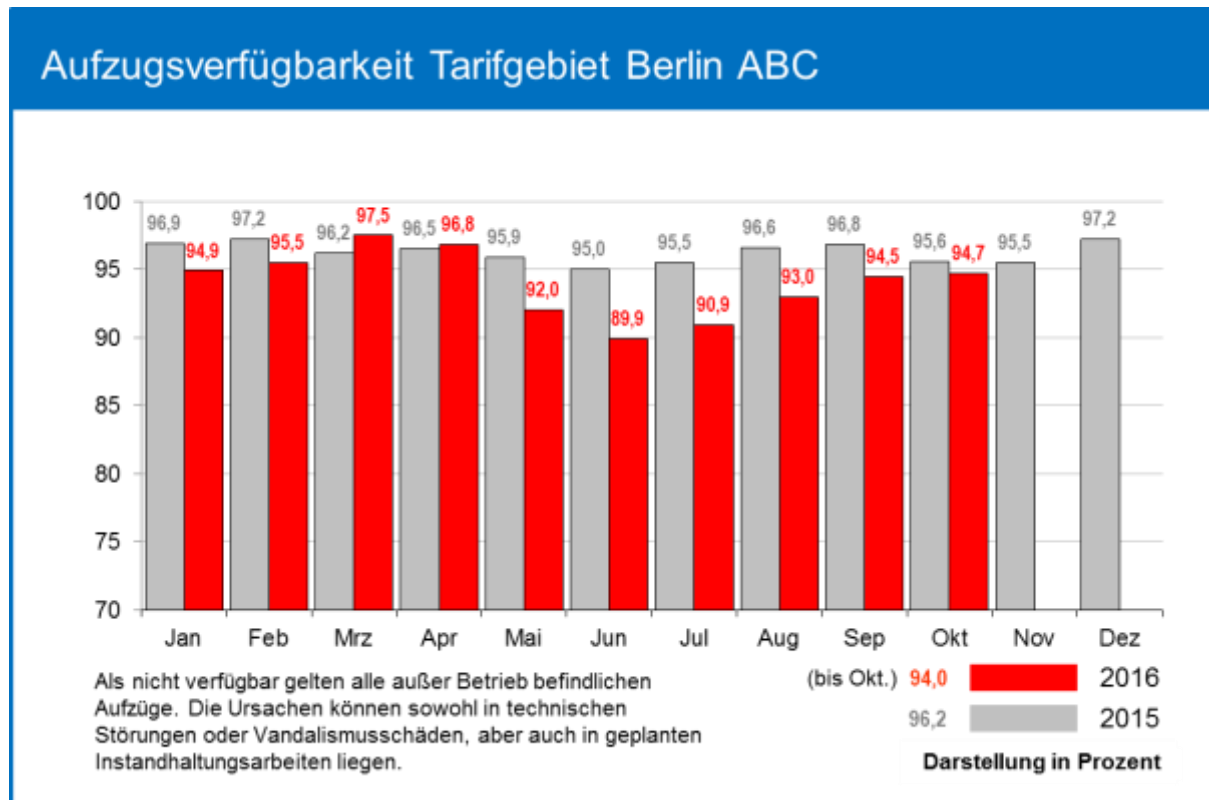
Laut Verkehrsvertrag ist eine Fahrzeugverfügbarkeit von 562 Viertelzügen für den Linieneinsatz in der Hauptverkehrszeit vereinbart, in den Sommer- und Weihnachtsferien reduziert auf 531 Viertelzüge. Davon befanden sich im Oktober im Mittel 92,6 Prozent im Linieneinsatz. Mit durchschnittlich 522 verfügbaren Viertelzügen fuhren zwölf Viertelzüge weniger als im Vormonat.

Dem Rückgang bei der Anzahl der bereitgestellten Fahrzeuge steht allerdings im Oktober auch ein deutlich reduzierter Fahrzeugbedarf während der einwöchigen Sperrung der westlichen Stadtbahn sowie der mehrwöchigen baubedingten Sperrung der S2 zwischen Blankenburg und Bernau gegenüber. Hierdurch sank die Zahl der planmäßig bereitzustellenden Fahrzeuge, abhängig von den jeweiligen Bauphasen in unterschiedlichem Maße, im Monatsmittel um zwölf Viertelzüge.



## Aufzugsverfügbarkeit

Auf den S-Bahnhöfen sowie den von S-Bahn und Regionalverkehr gemeinsam genutzten Stationen im Tarifgebiet Berlin ABC sind für einen barrierefreien Zugang zu den Stationen neben zahlreichen Rampen derzeit 228 von der DB Station&Service AG betriebene Aufzüge vorhanden. Davon waren im Oktober im Mittel 216 Aufzüge betriebsbereit. Die Aufzugsverfügbarkeit erreichte einen Wert von 94,7 Prozent und stieg damit gegenüber dem Vormonat um 0,2 Prozent.



Etwas mehr als die Hälfte der Ausfälle konnten innerhalb von drei Tagen behoben werden, jedoch entstehen immer wieder bei einzelnen Aufzügen sehr lange Ausfallzeiten.

In Zehlendorf erforderte ein Wassereintritt von der Gleisseite in den Aufzugsschacht eine komplette Schachtsanierung, die unter anderem das Auftragen und Trocknen einer Spezialschicht erforderte. Durch diesen vor Beginn des Aufzugsaustauschs nicht absehbaren Arbeitsumfang ergab sich eine mehrmalige Verzögerung der Wiederinbetriebnahme.

Die nebenstehende Grafik zeigt die Verteilung der Ausfallzeiten im Oktober. Die fünf Aufzüge mit der größten Ausfalldauer im Berichtsmonat sind aus der Tabelle ersichtlich.



Station	Dauer	Beginn	Ende	Ursache/ Bemerkungen
<b>S Zehlendorf</b>	31 Tage	15.08.16	vgl. 23.12.16	Austausch des Aufzuges, Wassereintritt im Schacht, siehe Erläuterung im Text
<b>S+U Jannowitzbrücke</b>	31 Tage	15.08.16	vgl. 23.12.16	Montageschwierigkeiten bei der Errichterfirma
<b>S+U Innsbrucker Platz</b>	28 Tage	04.10.16	31.10.16	Umfangreiche Reparaturarbeiten (defekter Türantriebsmotor)
<b>S+U Gesundbrunnen, Regional-/ Fernbstg., Gl.5+6</b>	24 Tage	04.10.16	27.10.16	Umfangreiche Reparaturarbeiten (defektes Türsteuergerät)
<b>S Betriebsbahnhof Rum-melsburg</b>	20 Tage	17.08.16 22.10.16	17.10.16 24.10.16	Umfangreiche Reparatur nach Feuerwehreinsatz (Personeneinschluss)

### Erläuterungen zur Bewertung der Ersatzkonzepte großer Baumaßnahmen

Betrachtet werden hier nur ausgewählte Baumaßnahmen mit erheblichen Auswirkungen auf das Verkehrsangebot. Wichtige Aspekte für die Bewertung der Ersatzkonzepte sind die Qualität der abweichenden Betriebsdurchführung, die Dimensionierung und Ausgestaltung der Ersatzverkehre und die Fahrgastinformation im Vorfeld und vor Ort.

### Erläuterungen zur Zuverlässigkeit

Die Zuverlässigkeit beschreibt den Ausfall von einzelnen Zugfahrten. Eine Fahrt gilt als ausgefallen, wenn sie nicht durchgeführt wird, die Abfahrt zu früh erfolgt oder die Verspätung über dem Takt der Linie liegt. Beim Ausfall einzelner Stationen gilt der Streckenabschnitt, in dem der Halt liegt, als nicht bedient. Fahrten, die auf Grund von planmäßigen Bauarbeiten nicht stattfinden, gelten nicht als Ausfall.

Für die S-Bahn Berlin GmbH werden in der Zuverlässigkeitsstatistik die ausgefallenen Zugfahrten auf Grundlage des vertraglich vereinbarten Verkehrsangebotes erfasst, und nicht aufgrund des aktuell geltenden Fahrplans.

### Erläuterung zur Pünktlichkeit

Die Pünktlichkeit im Regionalverkehr basiert auf Daten, die an 67 Messpunkten im VBB-Gebiet erhoben werden. Um Einheitlichkeit zu gewährleisten, werden in dieser Statistik alle Verspätungen ab 5:00 Minuten berücksichtigt, auch wenn die vertraglich relevanten Grenzwerte teilweise strenger angesetzt werden. Die Daten basieren auf Ankunftsdaten der tatsächlich verkehrenden Züge, wobei sämtliche Verspätungen, unabhängig von der Ursache, in die Statistik einfließen. Für die Linie RB45 werden keine Messungen im VBB-Gebiet durchgeführt.

Die Darstellung der Pünktlichkeit im S-Bahnverkehr erfolgt für (eingeschränkte) Vergleichszwecke mit dem Regionalverkehr auf Basis der Ankünfte der tatsächlich durchgeführten Zugfahrten an allen Halten. Erfasst werden bei der S-Bahn alle Verspätungen ab 4:00 Minuten. Die gegenüber dem bestellten Verkehrsangebot ausgefallenen Zugfahrten werden hier nicht berücksichtigt, sondern in der Zuverlässigkeitsstatistik erfasst.

Die gewählten Darstellungen sind unabhängig von den jeweiligen vertraglichen Bewertungen. Linienscharfe Werte können aus rechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.



Zeit	Linienbezeichnung	Über via	Ziel destination
16:27	S-Bahn	Frankfurt (Oder) - Potsdam - Berlin	Wrocław / Warszawa
16:47	S-Bahn	Münster - Bielefeld - Hamm	Köln
16:48	S-Bahn	Regen - Augsburg	Köln
16:51	S-Bahn	S-Bahn	Praga N.Ü.
16:51	S-Bahn	S-Bahn	Frankfurt (Oder)
16:51	S-Bahn	S-Bahn	Cottbus
16:52	S-Bahn	P-Charlottenhof - Wende - Groß Kranz	Brandenburg
16:52	S-Bahn	S-Bahn	Leipzig
16:54	S-Bahn	Wahlburg - Hannover - Göttingen	Frankfurt (Oder)
16:57	S-Bahn	Berlin Zoo - S-Spandau - Brieselang	Nauen
17:02	S-Bahn	S-Spandau - Eitel - Wustermark	Rathenow
17:04	S-Bahn	S-Bahn	Leipzig

Foto: DB AG

### Erläuterung zur Aufzugsverfügbarkeit

Um allen Fahrgästen, auch den in der Mobilität eingeschränkten Personen, gleichermaßen die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu ermöglichen, ist der barrierefreie Zugang zu den Stationen von großer Bedeutung. Dieser kann über Aufzüge oder Rampen realisiert werden.

Die Aufzugsverfügbarkeit wird auf der Grundlage der von der S-Bahn Berlin GmbH und der DB Station&Service AG im Internet unter „Mobilitätsstörungen“ veröffentlichten Daten durch den VBB kontinuierlich in halbstündigen Intervallen erfasst.

Bei der Ermittlung der Aufzüge mit der größten Störungsdauer werden alle Aufzüge berücksichtigt, die im jeweiligen Monat an mindestens einem Tag gestört waren. Berechnet wird jeweils die gesamte Dauer der Störung im aktuellen Monat. Wenn die Störung bereits vor Anfang des jeweiligen Monats bestand, ist dies aus dem angegebenen Störungsbeginn ersichtlich. Die insgesamt sechs Aufzüge anderer Betreiber (z.B. BVG, Land Berlin, brandenburgische Gemeinden) auf S-Bahnhöfen bleiben in der Auswertung unberücksichtigt.

Daten zur aktuellen Pünktlichkeit der einzelnen Züge und zur derzeitigen Verfügbarkeit der Aufzüge sind auch in der elektronischen Fahrplanauskunft enthalten: [VBB-Fahrinfo](#)